

Nach den Bundestagswahlen:

Regierung stramm auf Kriegskurs!

Die neugewählte Bundesregierung lässt keinen Zweifel an ihrem unbedingten Willen zur Kriegsvorbereitung und zur weiteren Eskalation im Ukrainekrieg aufkommen.

Friedrich Merz, neuer Bundeskanzler und ehemaliger Topmanager von Blackrock (ein international agierender Investmentfond, Großaktionär beim deutschen Rüstungskonzern Rheinmetall), zeigt schon in den ersten Regierungstagen, wessen Interessen er sich verpflichtet fühlt.

Während erstmals seit 3 Jahren Verhandlungen in Istanbul zwischen den Kriegsparteien zur Beilegung des Ukraine-Krieges geführt werden, hatte der eilig anberaumte Reisemarathon des Bundeskanzlers zu den europäischen Verbündeten, nur ein Ziel, die Verhandlungen schon im Vorfeld als russisches Hinhaltemanöver und Farce zu diskreditieren.

Statt diesen diplomatischen Schritt zu begrüßen, wurde ein neues Sanktionspaket gegen Russland beschlossen und die Waffenlieferungen der Bundesregierung für die Ukraine werden zukünftig als Staatsgeheimnis eingestuft. Während man in Berlin glaubt, damit die geplante Lieferung von Taurus und anderen Massenvernichtungswaffen an die Ukraine verbergen zu können, hat Russland angesichts der durch Merz vorangetriebenen Kriegsvorbereitungen vor einer weiteren Zuspitzung der Situation durch den neuen Bundeskanzler gewarnt.

Die Situation droht außer Kontrolle zu geraten. Die Zahl der Beinahezusammenstöße von Nato-Militärs mit russischen Streitkräften nimmt täglich zu, in der Ostsee, über dem Baltikum und an der russisch-finnischen Grenze. Deutsche Militärs üben in Manövern und Strategiekonferenzen inzwischen offen den Krieg mit Russland, wohlwollend begleitet von gleichgeschalteten Medien und selbsternannten Experten mit Bundeswehrhintergrund.

Der neue Außenminister Wadenpuhl zeigt unterdessen eindeutige Sympathie für die Trumpsche Erhöhung des Kriegsetats auf 5 Prozent des BIP's, das wären dann fast 50 Prozent des Bundeshaushalts!! Für Bildung, Soziales und Umwelt bleibt da nicht mehr viel übrig.

Kriegsminister Pistorius will da nicht nachstehen und kündigt schon mal eine Wiedereinsetzung der Wehrpflicht an, sollten die geforderten 260.000 Bundeswehrsoldaten nicht freiwillig erreicht werden. Zugleich werden neue, noch tödlichere milliarden schwere Waffensysteme geplant und für den zukünftigen Krieg bestellt.

Der Irrsinn nimmt kein Ende, Diplomatie ist kein Mittel der deutschen Politik mehr-es geht nur noch um Waffen, Waffen, Waffen, sowie Kriegstüchtigkeit auf allen gesellschaftlichen Ebenen.

Die Friedensbewegung hat mit den Ostermärschen ein starkes Lebenszeichen gegen diese Kriegshysterie gesetzt. Daran gilt es anzuknüpfen, um den Brandstiftern in den Arm zu fallen, bevor es zu spät ist.